

Praktikumsbericht über

# Praktikum beim Centre culturel franco-allemand de Nantes (CCFA)

Erasmus+ Praktikum, Pflichtpraktikum European  
Studies Major

Sina Bittner, European Studies Major, Universität Passau  
28.3.2019

# Inhalt

1.	Einleitung.....	1
2.	Vorstellung des deutsch-französischen Kulturzentrums in Nantes .....	1
2.1.	Allgemeine Informationen .....	1
2.2.	Aktivitäten .....	2
2.3.	Ein deutsch-französisches Team .....	3
3.	Motivation und Weg zur Praktikumsstelle.....	4
4.	Eigene Tätigkeiten im Praktikum.....	5
4.1.	Festival Univerciné allemand .....	5
4.2.	Kommunikation und Marketing .....	6
4.3.	Radiosendung „Hallo Nantes“ .....	7
4.4.	Allgemeine Aufgaben .....	8
5.	Bezug zu den Studienschwerpunkten und Relevanz für die angestrebte Berufstätigkeit .....	8
6.	Persönliche Erfahrungen und Tipps für zukünftige Praktikanten .....	10
6.1.	Arbeitsplatz.....	10
6.2.	Stadt Nantes .....	11
7.	Fazit und Bewertung des Praktikums .....	13

## 1. Einleitung

Anfang November 2018 bis Anfang März 2019 habe ich ein Praktikum im *Centre culturel franco-allemand* in Nantes, Frankreich gemacht. Das deutsch-französische Kulturzentrum arbeitet interdisziplinär an der Vermittlung der deutschen Sprache, organisiert vielfältige kulturelle Aktivitäten, fördert die deutsch-französische Kulturzusammenarbeit und engagiert sich im Bereich der Mobilität junger Menschen. Arbeitssprache im Kulturzentrum ist hauptsächlich Deutsch, dennoch sind gute Französischkenntnisse wichtig, vor allem für zentrumsexterne Kommunikation. Drei bis vier Praktikanten und bis zu acht Freiwilligenstellen werden dort pro Jahr vergeben. Die Stellen sind meist für sechs bis zwölf Monate ausgeschrieben.

Als Pflichtpraktikum im Rahmen des Studiengangs European Studies Major habe ich mich dort für ein sechsmonatiges Praktikum im Bereich der Organisation und Vorbereitung des Festivals Univerciné allemand entschieden. Diese Stelle wird immer nur im Wintersemester vergeben, da das Festival Univerciné allemand immer im November oder Dezember stattfindet. Dieses Festival des deutschen Films in Nantes existiert seit fast 25 Jahren und zählt mit über 3000 Gästen zu den größten deutschen Filmfestivals in Frankreich. Das Festival ist eins der größten Projekte des Kulturzentrums.

Gemeinsam mit zwei Freiwilligen und dem Direktor des Kulturzentrums war ich verantwortlich für die Vorbereitung und Durchführung des Festivals. Außerdem übernahm ich einige Aufgaben im Bereich Öffentlichkeitsarbeit, wie die Betreuung des Twitter- und Instagramaccounts und gestaltete die monatliche Radiosendung „Hallo Nantes“ mit.

## 2. Vorstellung des deutsch-französischen Kulturzentrums in Nantes

### 2.1. Allgemeine Informationen

Das *Centre culturel franco-allemand de Nantes* (CCFA) ist ein Verein mit dem Ziel die deutsche Sprache und Kultur in der Region in und um Nantes zu bewerben. Das deutsch-französische Kulturzentrum wurde 1993 auf Initiative der Universität Nantes, der Stadt Nantes und der deutschen Botschaft in der *Université de Nantes* gegründet.<sup>1</sup> Heute sitzt das Kulturzentrum

---

<sup>1</sup> Vgl. <http://www.ccfa-nantes.org/qui-sommes-nous/>

direkt im Herzen der Stadt. Es ist Teil des *Centre culturel européen*, des europäischen Kulturzentrums in Nantes und teilt sich somit seine Büroräume mit dem italienisch-französischen, dem spanisch-französischen und dem britisch-französischen Kulturzentrum. Die Nähe zu den anderen Zentren erlaubt es von Zeit zu Zeit gemeinsame Projekte zu organisieren.

Das CCFA ist außerdem Teil der *Fédération des Maisons franco-allemandes (Föderation der deutsch-französischen Häuser)*, die parallel zu den Goethe-Instituten ein deutsch-französisches Netzwerk in Frankreich bilden. Die einzelnen Häuser der Föderation verbindet eine Reihe an Gemeinsamkeiten, wie unter anderem ihre Kooperation mit dem Deutsch-Französischem Jugendwerk und den Goethe-Instituten, das Programme Mobiklasse.de und die deutsch-französischen Freiwilligendienste für Ökologie und Kultur.<sup>2</sup> Darüber agieren die Institutionen weitgehend unabhängig und entwickeln trotz des gemeinsamen Dachverbands eigene Schwerpunkte und Projekte.

Das CCFA setzt seine Schwerpunkte vor allem auf pädagogische, nachhaltige Projekte und kulturelle Veranstaltungen, immer und vor allem gestaltet im deutsch-französischen Kontext. Gleichzeitig ist das CCFA Infopunkt des Deutsch-Französischen Jugendwerks und des Deutschen Akademischen Austauschdiensts in Nantes und bietet Deutschkurse für sämtliche Sprachniveaus an. Seit 2018 ist es darüber hinaus offizieller Prüfungsort für Goethe-Zertifikate und den Goethe-Test Pro, ein Goethe-Institut-Sprachtest für Berufstätige.

## 2.2. Aktivitäten

Das CCFA organisiert eine große Vielzahl an regelmäßig und einmalig stattfindenden Veranstaltungen für alle Altersstufen. Ziel ist es dabei immer, Interessierten die deutsche Sprache und Kultur auf möglichst vielseitige Art und Weise näherzubringen, den Austausch zu fördern und somit die deutsch-französischen Beziehungen zu stärken. Das Angebot und das Team des CCFAs werden regelmäßig erweitert, um neue Bereiche zu erschließen und ein breiteres Angebot zu gewährleisten.

Zu den regelmäßig organisierten Veranstaltungen des CCFAs zählen vor allem die Angebote im pädagogischen und kulturellen Bereich. Neben wöchentlichen stattfindenden Konversations-, Grammatik- und Einzelkursen für die verschiedenen Sprachniveaus, gibt es die Möglichkeit einmal wöchentlich an einem deutsch-französischen Chor und einem deutsch-französischen

---

<sup>2</sup> Vgl. <http://www.maisons-franco-allemandes.fr/>

Literaturkreis teilzunehmen. 2019 wurde das regelmäßige Kursangebot außerdem um einen auf Deutsch stattfindenden Kunstkurs, einen deutschen Kochkurs und einen Vorlesekurs für Kinder erweitert. In den französischen Schulferien bietet das Kulturzentrum regelmäßig Intensiv-Kurse für Jugendliche an.

Kleinere Kinder können bei dem einmal im Monat stattfinden Kindernachmittagen spielerisch die deutsche Sprache kennenlernen. Die Kindernachmittage sind gleichzeitig meistens an ein nachhaltiges, praktisches Thema geknüpft, wie beispielsweise Plätzchenbacken oder das Herstellen von Vogelfutter. Je nach Bedarf finden in manchen Jahren auch wöchentliche Sprachkurse für Vorschulkinder- und Grundschüler statt.

Zu den regelmäßigen Abendveranstaltungen des Kulturzentrums zählen der deutsch-französische Stammtisch, die Treffen der JeunesEcoActifs (eine Gruppe junger Menschen, die sich nachhaltig engagiert) und das Speak-Dating, bei dem sich Franzosen mit deutschen Muttersprachler immer im Wechsel fünf Minuten über ein bestimmtes Thema unterhalten.

Mitglieder des Vereins können nach Beitritt das gesamte Angebot nutzen, nur für Deutschkurse und das Tandemprogramm müssen sie sich gesondert anmelden. Das Tandemprogramm des CCFA vermittelt deutsche mit französischen Muttersprachlern, im Jahr 2018 konnten so knapp 40 Tandem-Paare gebildet werden.

Neben den wöchentlich oder monatlich stattfinden Angeboten, organisiert das CCFA unterschiedlichste Veranstaltungen über das ganze Jahr hinweg. Das wichtigste und größte, jährlich vom CCFA organisierte Event, ist das im Winter stattfindende Festival Univerciné allemand, das deutsche Kinofilmfestival in der Stadt Nantes. Für das Kinofestival arbeiten drei der momentan elf Mitarbeiter.

### 2.3. Ein deutsch-französisches Team

Das elfköpfige Team des CCFA besteht bis auf die Präsidentin und den Direktor des Vereins vollständig aus Freiwilligen und Praktikanten, die jeweils für ein halbes oder ein ganzes Jahr in eigenen Bereichen und Programmen arbeiten. Die momentan große Mehrzahl der Mitarbeiterinnen und der Direktor des Kulturzentrums sind Deutsche, weshalb im CCFA meistens Deutsch gesprochen wird. Je nach Programm und Stelle, gibt es dadurch die Möglichkeit ohne Französischkenntnisse im CCFA zu arbeiten, dann sollte vor Ort allerdings ein Französischkurs

besucht werden. Die meisten der Veranstaltungen finden auf Deutsch statt, um Interessierten die Möglichkeit zu bieten ihr Deutsch zu verbessern, dennoch sind die meisten der Mitarbeiter des Kulturzentrums zweisprachig und Französisch spielt eine wichtige Rolle in der täglichen Arbeit.

Die meisten der im CCFA arbeitenden Deutschen kommt über spezielle deutsch-französische Programme nach Nantes, so beispielsweise die Animatorin des Programms Mobiklasse.de, welche in Schule der Region Sprachanimationen durchführt. Ebenfalls im CCFA sitzt die Junge Botschafterin der Stadt Saarbrücken in Nantes, welche die Städtepartnerschaft fördert und repräsentiert. Projekte vor allem im kulturellen und nachhaltigen Bereich organisieren momentan zwei deutsche Freiwillige, eine *Volontaire écologique* und eine *Volontaire culturelle*, gesandt über die Programme VEFA (deutsch-französischer Freiwilligendienst im Bereich Ökologie)<sup>3</sup> und VCFA (deutsch-französischer Freiwilligendienst im Bereich Kultur)<sup>4</sup>. Zwei, manchmal drei Praktikanten, zumeist Lehramtsstudierende, geben als *assistant(e)s linguistiques* die unterschiedlichen Deutschkurse des CCFA's und leiten Speak-Datings und Tandemprogram an. Im Bereich Marketing und Kommunikation arbeitet momentan eine der zwei französischen Kolleginnen, diese Stelle wird immer im Wechsel mit Deutschen und Franzosen besetzt. Eine weitere meist französische Freiwillige unterstützt das deutsch-französische Team zur Vorbereitung des Festivals Univerciné<sup>5</sup>, in dem auch ich als Praktikantin gearbeitet habe.

### 3. Motivation und Weg zur Praktikumsstelle

Schon ein Jahr vor meiner Bewerbung hatte ich zum ersten Mal eine Stellenausschreibung des Kulturzentrums in Nantes gesehen und mich sehr für ein Praktikum dort interessiert. Damals hatte es leider zeitlich nicht in meine Studienplanung gepasst, da ich gerade aus meinen Auslandssemestern in Quebec und Grenoble wiedergekommen war und mein Pflichtpraktikum für European Studies Major erst im folgenden Jahr machen wollte. Umso mehr freute ich mich, als ich ein Jahr später im Mai wieder eine Ausschreibung des CCFA's im Newsletter des Zentrums für Karriere und Kompetenzen der Universität Passau sah. Die Ausschreibung war allerdings für die zwei Stellen als *assistants linguistiques*, welche zu meinem Profil als European Studies Major Studentin nicht unbedingt passte. Damals wusste ich noch nicht, dass das Team

---

<sup>3</sup> Weitere Informationen unter: <http://ve-fa.org/>

<sup>4</sup> Weitere Informationen unter: <http://vc-fa.org/>

<sup>5</sup> Weitere Informationen unter: <http://allemand.univercine-nantes.org/>

jedes Semester zum Teil und jeden Sommer vollständig ausgewechselt wird und gerade im Sommer viele neue Mitarbeitende gesucht werden. Trotz meiner Bedenken schickte ich eine Bewerbung an das Kulturzentrum und bekam nach knapp vier Wochen Wartezeit eine Einladung zu einem Vorstellungsgespräch via Skype für einen anderen Posten im CCFA. Das Vorstellungsgespräch fand hauptsächlich auf Deutsch statt, ein kleiner Teil wurde auf Französisch geführt.

Einige Monate danach begann ich mein Praktikum als *stagiaire Univerciné allemand* im CCFA. Nachdem ich meine vorherigen praktischen Erfahrungen eher im politischen Bereich gesammelt hatte, freute ich mich jetzt Erfahrungen in meinem zweiten Studienschwerpunkt, französische Kulturwissenschaften, sammeln zu können.

## 4. Eigene Tätigkeiten im Praktikum

### 4.1. Festival Univerciné allemand

Die Organisation und Umsetzung dieses deutschen Filmfestivals im Jahr 2018 zählte seit Praktikumsbeginn zu meinen Hauptaufgaben. Während des Festivals werden jährlich eine Woche lang etwa 20 verschiedene neue deutsche (Kino-)Film auf Deutsch mit französischen Untertiteln in Nantes gezeigt. Die Filmvorführungen im Kino werden begleitet von Empfängen, Diskussionen, Wettbewerben, Fragerunden mit Gästen, einem Schulprogramm, Expertengesprächen, Preisverleihungen und vielen weiteren Programmpunkten.

Als eine von drei deutschen und französischen Mitarbeiterinnen durfte ich mit über alle wesentlichen Schritte des Projekts, wie Programmgestaltung, Filmauswahl und Planung des Events mitentscheiden. Unser binationales Team aus Praktikantinnen und Freiwilligen entschied dabei gemeinsam mit dem Direktor des Kulturzentrums und Festivals über die Filmauswahl, die Gäste und die Gesamtgestaltung des Events. Enge Absprachen fanden darüber hinaus mit dem Partnerkino des Kulturzentrums statt, in dem in der Festivalwoche alle Filme gezeigt wurden. Die Kinoleitung war in alle wichtigen Etappen der Eventplanung eingebunden und unterstützte das CCFA bei der Kommunikation sowie der Beschaffung der Filme.

Die Auswahl der Filme war der erste Meilenstein in der Eventplanung, dazu wurden Verleiher und Vertriebe angeschrieben, die daraufhin Sichtungslinks für das Team zu Verfügung stellten. Insgesamt wurden knapp 20 Filme in der Festivalwoche gezeigt, im Vorfeld wurde mindestens

das Doppelte an Filmen gesichtet. Nachdem die Auswahl feststand und die Vorführgebühren mit den Vertrieben ausgehandelt waren, wurden die Gäste, hauptsächlich Schauspieler und Regisseure, angefragt und eingeladen.

Sobald die Gäste und Filme feststanden, mussten die Programmhefte, Plakate und Postkarten gestaltet und gedruckt werden. Während die Inhalte und Bilder durch das Team gestaltet wurden, übernahm die professionelle Ausgestaltung eine externe Grafikerin aus Nantes. In dieser Phase war unser Team damit beauftragt die Reisen der Gäste zu organisieren, diverse Präsentationen an unterschiedlichen Orten zu halten sowie ein Team von Freiwilligen für die Festivalwoche aufzustellen. Diese hauptsächlich studentischen Freiwilligen waren in und vor der Festivalwoche für das Betreuen und Informieren der Zuschauer, das Verteilen der Programme und Plakate, die Unterstützung der Kinomitarbeiter und das Ankündigen der Filme in Form von kleinen Präsentationen zuständig.

Unser Team koordinierte in der Festivalwoche die Absprache zwischen allen Beteiligten, sprach ein Grußwort des CCFAs bei jeder Vorführung, animierte die um die Filme gelegten Diskussionen und Präsentationen mit den Gästen, betreute die Gäste in Nantes und übersetzte falls notwendig. Am ersten und letzten Abend des Festivals fand außerdem ein großer Eröffnungs- beziehungsweise Abschlussabend mit Präsentationen und Empfang statt. Nach dem Festival waren wir für die Abrechnung und Nachbereitung verantwortlich, schickten die Filme zurück und veranstalteten einen Dankesabend für die Freiwilligen. Außerdem erstellten wir Dankeskarten, einen Pressespiegel und ein Resümee mit Erfolgen und Problemen als Leitfaden für das Festival im Jahr 2019.

#### 4.2. Kommunikation und Marketing

Innerhalb des Festivalteams war ich, neben den allgemeinen Aufgaben aller, hauptsächlich für Öffentlichkeitsarbeit/Kommunikation und Marketing des Festivals zuständig. Durch vorher gesammelte Erfahrungen und Interesse an Journalismus und Marketing bin ich darüber hinaus schon seit Beginn des Praktikums mit für die allgemeine Kommunikation und Marketing des CCFAs zuständig gewesen. Die französische Kollegin, welche für diese Stelle arbeitete, fing ihr Praktikum erst vier Wochen nach mir an, weshalb wir später oft gemeinsam arbeiteten.



Das Kulturzentrum hat zu Beginn meines Praktikums eine neue Website bekommen, die anfänglich viel mit Inhalten gefüllt und ausgebaut werden musste. Gleichzeitig mussten die neue Broschüre und der monatliche Newsletter erstellt werden. Der Newsletter besteht hauptsächlich aus Texten der Mitarbeitenden und Bildern bzw. Grafiken, diese werden mit einem Open-Source Programme namens Canva erstellt.

Diese Canva-Grafiken werden für alle Veranstaltungen des CCFAs, Flyer, Plakate, Programme und Social-Media-Accounts genutzt und erstellt. Neben Website, Newsletter und gedruckten Medien, läuft die Öffentlichkeitsarbeit des CCFAs heute hauptsächlich über *Infolocal* (Anzeigenseite von Ouest-France), Facebook, Instagram und Twitter.

Den Instagramaccount des CCFAs habe ich kurz vor Beginn des Festivals angelegt, hauptsächlich um schnell Bilder des Festivals posten zu können. Auch nach dem Festival betreute ich den Account, der nun auch über das Festival hinaus als allgemeiner Kommunikationskanal genutzt wird. Alle Inhalte werden dort auf Deutsch und Französisch geteilt. Nachdem der Instagramaccount sehr positiv angenommen wurde, habe ich im Januar außerdem den lange ungenutzten Twitteraccount des CCFAs reaktiviert.

#### 4.3. Radiosendung „Hallo Nantes“

Seit 2018 hat das Kulturzentrum noch einen weiteren Kommunikationskanal: die monatlich stattfindenden deutsch-französischen Radiosendung „Hallo Nantes“. Der interkulturelle in Nantes gegründete Radiosender *Euradio.fr* ermöglicht es dem Zentrum einmal monatlich eine zweisprachige Sendung aufzuzeichnen, in der aktuelle Themen im deutsch-französischen Kontext behandelt werden. Gemeinsam mit dem Direktor des Kulturzentrums und teilweise mit anderen Kollegen war ich bei jeder Sendung dabei. Die Sendung besteht immer aus vier unterschiedlichen Themenblöcken, Moderation und Gestaltung der Sendung obliegt dabei allein dem Kulturzentrum. Einzelne Themen unserer Sendungen waren beispielsweise: das Festival Univerciné allemand, die deutsch-französische Freundschaft, Landtagswahlen in Bayern und Hessen, Zero Waste, Energiewende, Hambacher Forst, etc.

#### 4.4. Allgemeine Aufgaben

Darüber hinaus sind alle Mitarbeiter für die regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen zuständig und teilen sich das Besuchen und Gestalten der Stammtische, Kindernachmittage und Speak-Datings, die für die am Deutschen interessierten Vereinsmitglieder organisiert werden.

Neben den regelmäßigen Veranstaltungen und Aufgaben, haben alle Mitarbeitenden die Möglichkeit und Aufgabe je nach Interesse eigene Veranstaltungen und Projekte durchzuführen. Durch meinen interdisziplinären Studiengang European Studies Major mit Kultur- und Politikwissenschaftsanteilen habe ich so mehrere Abendveranstaltungen zu politischer Bildung gestaltet, wie beispielsweise Themenabende zu aktuellen politischen Themen in Deutschland.

Nachdem die Nachbereitung des Filmfestivals vor den Weihnachtsferien abgeschlossen wurde, stand außerdem ein zweites Großprojekt bevor: zwei deutsch-französischen Wochen, die Ende Januar rund um den Tag der deutsch-französischen Freundschaft stattfanden. Hierfür gestalteten alle MitarbeiterInnen verschiedene Aktionen und Events in ihrem jeweiligen Bereich. Ich hatte dafür zwei Städteabende (Marburg, Passau) sowie einen Spieleabend und einen politischen Themenabend zu den Neujahrsansprachen von Frau Merkel und Herrn Macron organisiert.

In diesen Wochen fanden jeden Tag mehrere Veranstaltungen statt, die wir dann auch in unserer Radiosendung, bei Facebook und Instagram ankündigten und dokumentierten. Bei allen Veranstaltungen des Vereins sind Mitarbeitende anwesend und unterstützen sich gegenseitig ihren Projekten. Die Veranstaltungen rund um den Tag der deutsch-französischen Freundschaft sind für das CCFA jedes Jahr neben dem Kinofilmfestival ein wichtiges öffentlichkeitswirksames Projekt und sorgt für die Sichtbarkeit des Kulturzentrums in der Stadt. Diese zwei Wochen eröffneten gleichzeitig das neue Semester der Sprach- und Kulturkurse des CCFA im Februar.

#### 5. Bezug zu den Studienschwerpunkten und Relevanz für die angestrebte Berufstätigkeit

Ich studiere European Studies Major mit den Schwerpunkten Politikwissenschaften und Frankoromanistik, mit einem Fokus auf französische Kulturwissenschaften. Meine Auslandssemester habe ich beide in französischsprachigen Ländern, in Québec und Grenoble, verbracht und damit bereits einen Fokus auf das frankophone Ausland gelegt. Berufliche Erfahrungen hatte

ich bis vor diesem Praktikum eher im politischen und journalistischen Bereich gesammelt, wollte aber schon immer gerne einmal die Arbeit im kulturellen Sektor kennenlernen. Das CCFA in Nantes erschien mir wegen seines breit gefächerten Angebots sehr interessant und ein passender Arbeitgeber, um zu lernen, wie verschiedene Länder/Kulturen zusammenarbeiten können und sich im Ausland darstellen. Außerdem wollte ich erste berufliche Erfahrungen in einem französischsprachigen Land sammeln und meine Sprachkenntnisse weiter verbessern.

Schon zu Beginn des Praktikums fühlte ich mich durch mein bisheriges Studium gut vorbereitet für die Stelle. Vorwissen über interkulturelle Zusammenarbeit, deutsche und französische Kulturakteure, deutsche Kulturpolitik und die Kulturlandschaft Frankreichs erleichterten mir den Einstieg. Durch mein vorheriges Auslandssemester in Frankreich konnte ich mich darüber hinaus schnell in Nantes einleben und hatte keine sprachlichen Probleme.

In den ersten Wochen lernte ich schnell, dass sich kulturelle Zusammenarbeit nicht von politischer trennen lässt und beide Bereiche eng miteinander verbunden sind. Wider Erwarten war schnell auch mein politikwissenschaftliches Vorwissen ein Vorteil, nicht zuletzt, wenn es darum ging politische Veranstaltungen zu organisieren.

Ein weiterer Vorteil war, dass es mir, wie im Studium über Jahre gelernt, leicht fiel, mich schnell und gründlich in neue Themen einzuarbeiten und vielseitige Aufgaben zu übernehmen. Da diese Praktikumsstelle von Anfang an große Verantwortung mit sich bringt und durch die Masse an Praktikanten und Freiwilligen nicht ständig ein Ansprechpartner zur Verfügung steht, sind Eigenverantwortung und Initiative für diese Stelle wichtig. Dies wiederum begünstigt das Organisieren und Umsetzen von eigenen Projekten, die im CCFA je nach Vorwissen und Interessen gestaltet werden können.

Das Praktikum hat mir ermöglicht meine eigenen Interessen besser kennenzulernen und zu sehen, was „European Studies“ in der Praxis bedeutet. Genauso interdisziplinär wie der Studiengang war meine Stelle im CCFA, mit vielen Facetten und unterschiedlichsten Aufgaben. Alle Teilbereiche meines Studiums wurden während des Praktikums tangiert und ich konnte sie praktisch anwenden, nicht zuletzt so auch BWL bei der Bilanzierung des Festivals und Informatik bei der Gestaltung der Website.

Das CCFA hat mir darüber hinaus geholfen mich für meine Zukunft zu orientieren. Nach meinem Bachelor werde ich deshalb wieder einen interdisziplinären Master wählen, vermutlich

einen deutsch-französischen Doppelmaster. Ich möchte in Zukunft gerne in einer ähnlichen Einrichtung arbeiten und die Verknüpfung von Politik und Kultur weiter vorantreiben.

Weil mir mein Praktikum im CCFA in Nantes all diese Perspektiven eröffnet hat und ich von Anfang davon überzeugt war dort in sechs Monaten nicht alles lernen zu können, was man dort lernen kann, beginne ich nach Ende des Praktikums eine weitere Mission im Kulturzentrum: Einen sechsmonatigen Freiwilligendienst zu politischer Bildung genannt „service civique éducation civique“. Diese Stelle ist eine Neuheit für das Kulturzentrum und gleichzeitig die erste die kulturelle und politische Arbeit in diesem Maße verknüpfen wird. Ich werde dabei helfen können die Ausrichtung der Stelle sowie die Aufgaben für neue Freiwillige zu definieren. Gleichzeitig umfasst diese Stelle die Mitgestaltung eines Politikurses an der Université de Nantes, wodurch ich meine Erfahrungen auch im universitären Bereich ausbauen kann. Ich freue mich sehr über das Angebot des Zentrums und hoffe in den nächsten sechs Monaten weitere interessante Erfahrungen sammeln zu können.

## 6. Persönliche Erfahrungen und Tipps für zukünftige Praktikanten

### 6.1. Arbeitsplatz

Von Anfang an habe ich mich in Nantes im CCFA sehr wohlgefühlt, die Praktikanten und Freiwilligen arbeiten dort sehr selbstverantwortlich und das ihnen entgegengebrachte Vertrauen ist sehr motivierend. Die facettenreichen Aufgaben ermöglichten es uns, eigene Schwerpunkte zu setzen und immer wieder neue Ideen einzubringen. Gleichzeitig sollte man sich schon vor Beginn des Praktikums bewusst machen, dass die Stellen dort sehr selbstverantwortlich sind und gerade am Anfang auch viel Kreativität fordern. Eine Liste an eigenen Projektideen oder Interessen mitzubringen könnte den Start je nach Stelle erleichtern. Da das Festival, an dem ich gearbeitet habe, schon seit vielen Jahren stattfindet, stand dort ein grober Rahmen fest, an dem man sich anfangs orientieren konnte. Nicht alle Stellen beinhalten die Organisation solcher Großprojekte.

Zukünftigen Praktikanten bzw. Freiwilligen empfehle ich sich vorher über alle verfügbaren Stellen des CCFA zu informieren, da alle sehr unterschiedlich sind. Es sind nicht immer alle Stellen auf der Website ausgeschrieben, am besten ist es kurz beim CCFA anzurufen oder ein Mail zu schicken. Ansonsten sind sowohl die Website und der Facebookaccount des CCFA gut

gepflegt und geben einen guten Überblick über das Zentrum. Dort ist es möglich sich schon im Vorfeld über die Struktur und einzelne Projekte zu informieren.

Das Verhältnis zwischen den einzelnen Mitarbeitern ist sehr freundschaftlich und die Kommunikation unkompliziert. Bis auf den Direktor und die Präsidentin sind alle Teammitglieder ungefähr gleich alt und in derselben Situation. Die deutsch-französische Arbeitsatmosphäre ermöglichte es, eigene Sprachkenntnisse zu verbessern und auszuweiten und gleichzeitig die beiden Kulturen zu vergleichen und besser kennenzulernen. Schön wäre es, wenn dort in Zukunft Deutsch und Französisch in gleichen Teilen gesprochen würde, noch ist es deutlich mehr Deutsch.

Unser Tutor und Ansprechpartner war gleichzeitig der Direktor des Kulturzentrums, welcher sich von Anfang an um ein freundschaftliches Arbeitsklima und eine gute Arbeitsatmosphäre kümmerte. Er unterstützte die anderen Praktikanten und mich nicht nur beim Einarbeiten und Kennenlernen des CCFAs, sondern auch bei der Wohnungssuche und den ersten Schritten in Nantes. Trotz vieler Aufgaben hat er immer ein offenes Ohr und ermöglicht es allen Mitarbeitenden nach eigenen Interessen und Stärken zu arbeiten.

Da das Kulturzentrum in vielen Bereichen arbeitet, ist es wichtig sich von Anfang an eine gute eigene Struktur zu schaffen, um eigene Projekte zu planen. In hektischen Zeiten konnte es im Kulturzentrum manchmal chaotisch werden und es war wichtig trotz vieler Aufgaben und Anfragen einen ruhigen Kopf zu behalten. Gerade zu Festivalzeiten machten wir viele Überstunden, die wir allerdings danach wieder abbauen konnten. Teil meiner Arbeitserfahrung war es so auch, dass ich gelernt habe, Aufgaben besser zu strukturieren und logischer abuarbeiten.

## 6.2. Stadt Nantes

Die Lage des Kulturzentrums ist einmalig, es liegt direkt im Herzen der Stadt Nantes. Im Sommer 2019 steht ein Umzug des Zentrums bevor, dann wird es direkt auf der Ile de Nantes, der Stadtinsel liegen, mit Blick auf die Loire.

Die Stadt liegt etwas 30 km vom Atlantik entfernt und zählt zu einer der beliebtesten Städte des Landes. Durch ihre große Universität, ihr vielfältiges kulturelles Angebot und ihre Aktionen im Bereich der nachhaltigen Stadtplanung, ist die Stadt vor allem bei Studierenden sehr

beliebt. Viele bleiben über ihr Studium hinaus in Nantes, da die Stadt viele Jobmöglichkeiten und Perspektiven bietet.

Durch ihre Beliebtheit leidet die Stadt an Wohnungsmangel, wer sich hier für ein Praktikum interessiert, sollte möglichst früh anfangen zu suchen. Ich habe meine Zusage leider erst sehr spät erhalten und musste für mein Zimmer so leider etwas mehr zahlen als üblich. Andere Kollegen suchten noch nach Praktikumsbeginn nach passenden Zimmern.

Hat man einmal eine Wohnung gefunden, gibt es einige administrative Hürden zu meistern. In Frankreich können alle Studierenden und junge Arbeitenden ein Wohngeld, genannt *APL*, in einer Behörde namens *CAF* beantragen. Hierfür muss ein französisches Bankkonto eröffnet werden, was nicht ganz einfach ist. Bei Einrichten muss neben dem Mietvertrags ein *justificatif de domicil* vorgelegt werden, eine Bestätigung darüber, dass man wirklich dort wohnt. Deutsche Hausratversicherungen, die Zimmer im Ausland mit einschließen, zählen beispielsweise. Alternativ könnten es Stromrechnungen oder Handyrechnungen sein, die auf die eigene Adresse in Frankreich laufen. Wichtig ist außerdem darauf zu achten, dass das Bankkonto kostenlos ist, viele Banken bieten diesen Service für Kunden unter 30 an.

Um sich in der Stadt fortzubewegen, kann ich das Mieten eines Fahrrads von *Vélocampus* empfehlen. Diese studentische Organisation vermietet günstig Fahrräder für sechs (45 €) bis zwölf (65 €) Monate. In der Innenstadt gibt es außerdem ein gut ausgebautes Netz an Leihfahrrädern, den *Bicloos*. Das Bus- und Tramnetz der Stadt ist ebenfalls gut ausgebaut und die Nutzung nicht teuer.

Die Kosten für Verpflegung sind in Frankreich in Restaurants und Supermärkten etwas höher als in Deutschland, die regelmäßig stattfindenden Wochenmärkte bieten ihre Ware hingegen günstiger als hiesige an.

Allgemein sind die Lebenshaltungskosten in der Stadt Nantes höher als in Passau, das Praktikum wird allerdings mit knapp 550 € pro Monat bezahlt und man kann eine Erasmus-Förderung erhalten. Wichtig ist hier eine frühzeitige Bewerbung, etwa zwei Monate vor Praktikumsbeginn.

## 7. Fazit und Bewertung des Praktikums

Interessierten kann ich ein Praktikum beim CCFA in Nantes nur wärmstens empfehlen. Die gesammelten Erfahrungen waren für mich sehr lehrreich und das Praktikum war absolut bereichernd für meinen weiteren Lebensweg. Es ermöglichte mir im Studium gelerntes praktisch anzuwenden und meine Kompetenzen in verschiedenen Bereichen auszuweiten. Ich bin sehr zufrieden gewesen mit der Betreuungssituation, dem Team vor Ort, den Aufgaben und dem mir entgegengebrachten Vertrauen. Das Leben in der Stadt Nantes ist über das Praktikum hinaus eine großartige Erfahrung gewesen.